

Die Nixen.

Ein Märchen.

(Mit Buntbild.)

— 00 —

Am Meeresstrand stand ein Häuschen; darin lebte eine alte Großmutter mit ihren beiden Enkelkindern, deren Eltern schon seit Jahren gestorben waren. Klaus war ein strammer, kräftiger Bursch, der tüchtig zugreifen konnte und der mit dem Ertrag seiner Fischerei die kleine Familie ernährte; daneben besaßen sie ja das Haus, das ihnen Wohnung gewährte, den kleinen Garten, ein bißchen Feld, die Ziege, und so lebten sie zwar in ärmlichen Verhältnissen, aber sie hatten doch genug für ihre bescheidenen Bedürfnisse und Not und Mangel blieben ihnen fern.

Grete, die Schwester, war zwar erst zwölf Jahre alt, aber ein tüchtiges, arbeitames Mädchen, das Haus und Wirtschaft wohl versorgte und alles so sauber und ordentlich hielt, daß es eine Freude war. Die Großmutter war schon zu schwach, um noch viel thun zu können; doch regte auch sie fleißig ihre Hände; sie strickte Netze und spann die Wolle und den Flachs, aus denen die Stoffe für ihre Kleider und Wäsche hergestellt wurden.

Klaus und Grete hatten sich sehr lieb, und seit sie ihre Eltern verloren hatten und so allein in der Welt standen, schien es, als hätten sie sich noch inniger aneinander geschlossen, so daß sie gar keinen andern Umgang brauchten und sich von den übrigen Knaben und Mädchen ziemlich fern hielten. Sie waren beide sehr verschieden; Grete besaß ein zufriedenes Herz und ein frohes Gemüt, sie war den ganzen Tag vergnügt, auch bei der schwersten Arbeit, und sie konnte sich über das Unbedeutendste freuen; Klaus dagegen war oft mißmutig und haderte mit dem Schicksal, das ihm schon so früh eine so schwere Last auf die jungen Schultern gelegt hatte.